

## 2. Runder Tisch „Integration als kommunale Aufgabe“ am 05.12.2017 in Groß-Umstadt Protokoll

18 bis 20:30 Uhr - Pfälzer Schloss

### Ziele

Nach der Problembeschreibung vom 1. RT im Juni sollen erzielt werden:

- Integrationsarbeit auf allen Ebenen gelingend gestalten
- Verständnis für die Bedarfe der Geflüchteten und der Ehrenamtlichen
- Verständnis für unterschiedliche Erfahrungen und Wahrnehmungen
- Verständnis in die Arbeitsstruktur rund um die Integration
- Konkrete Handlungsaufträge für die 5 Themenfelder

### Ablaufplan

18:00 h Ankommen - Getränke, plaudern ...  
18:15 h Begrüßung - Bürgermeister Joachim Ruppert  
18:20 h übergibt an Moderation: Reiner Michaelis - Überleitung 1. RT, Auftrag heute  
übergibt an Migrationsbeauftragte: Inhaltliche Entwicklung seit Juni  
18:40 h Bildung von Projektgruppen - Aufgabenstellung, Arbeitsweise  
19:30 h *PAUSE - Imbiss*  
19:50 h Plenum: Gruppen resümieren und stellen ihren konkreten Arbeitsauftrag vor  
20:15 h Zusammenfassung Moderation: Tagesziele erreicht? Wann und wie weiter?

**Moderation:** Reiner Michaelis

### Begrüßung - Bürgermeister Joachim Ruppert

Joachim Ruppert betont die Bedeutung der Zusammenarbeit, damit ein einigermaßen stimmiges, kommunales Handeln möglich bleibt bzw. wird und alle voneinander erfahren was läuft und für die Integration wichtig ist. Das gelte insbesondere angesichts der inzwischen eingetretenen Veränderungen, die Kleiderkammer beispielsweise werde aufgegeben, manches andere ändere sich, die Bedürfnisse der Geflüchteten drehen sich vermehrt um Wohnung, Ausbildung, Praktikum und Beruf aber auch kulturelle Freizeitgestaltung.

Der Bürgermeister legt Wert auf die Feststellung, dass die am Schluss vom 1. RT vorgestellte **Leitlinie** im Sozialausschuss vorgelegt und beraten wurde bzw. wird. Sie könne ein verbindlicher Rahmen für alle weiteren Aktivitäten und ein **Bekanntnis** der Stadt zur Integrationsarbeit sein.

### Thematische Einführung

Reiner Michaelis begrüßt alle TeilnehmerInnen und erwähnt, dass alle Mandatsträger, Haupt- und Ehrenamtliche und die Öffentlichkeit eingeladen worden seien. Der Runde Tisch sei der 2. in dem aktuellen Format und mit der aktuellen Beteiligung, davor habe es aber schon 2 Runden gegeben, die die gleichen Ziele verfolgt hatten, aber noch nicht so breit und offen/öffentlich aufgestellt waren.

Mit der Professionalisierung der städtischen Koordinationsstelle sei eine verlässliche Arbeitsstruktur entstanden, zu der der **RT** als öffentliches Forum, die **Lenkungsgruppe** als Steuerungseinheit der beteiligten Partner in der Integrationsarbeit, die berät, entscheidet und die Prozesse überwacht sowie die **Verwaltung**, die das operative Geschäft im Zusammenwirken von Haupt- und **Ehrenamtlichen** koordiniert und Netzwerke (Behörden, Organisationen und Institutionen) aufbaut sowie die Projekten unterstützt und fördert.

Der RT im Juni habe für die aktuellen Fragestellungen eine wertvolle Bestandaufnahme geliefert und diesem RT eine klare Aufgabe mitgegeben: „Packen wir es an“. es gehe heute also darum festzulegen: WER macht WAS bis WANN und mit WEM?

### **Ein Blick zurück**

Die Migrationsbeauftragten gaben einen kurzen Bericht über aktuelle Entwicklungen und Themen.

Wie bereits von Bürgermeister Ruppert erwähnt habe sich die Lebenssituation von Flüchtlingen im letzten Jahr verändert. Nach dem Ankommen und erster Orientierung spiele jetzt das Reinkommen in die Gesellschaft eine wesentliche Rolle. Hierbei beeinflussen psychische Belastungen, bei gleichzeitig mangelnder/persönlicher Perspektive (Aufenthalt, Familiennachzug, Arbeit/Ausbildung, Wohnraum, etc.), soziale Ungleichheiten (nach Herkunftsland) und Spannungen aufgrund der Art der Unterbringung die aktuelle Arbeit. Ferner habe der Wechsel bzw. die Übergangszeit der Sozialbetreuung, vom Diakonischen Werk zum Landkreis Da-Di, für viel Unsicherheit in den letzten Monaten gesorgt. Dadurch seien auch die Belastung auch bei Engagierten gestiegen.

Die veränderten Bedürfnisse geflüchteter Menschen verändern Projekte, lassen neue entstehen und andere schließen. So gibt es seit dem 11.12.2017 das Projekt „Lernraum“ im JUZ, das sich an erwachsene Flüchtlinge richtet zur Unterstützung bei z.B. Ausbildung und/oder Sprachkursen. Die Kleiderkammer hingegen, seit 3 Jahren aktiv, wird zum 15.01.2018 schließen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Helfer/-innen im Projekt. Auch das Treff Global wird es zukünftig in seiner alten Form nicht mehr geben.

Veränderungen ergäben sich aber auch über Entwicklungen innerhalb der Projekte und/oder erweiterter Ausrichtung. Im Sinne einer fachlichen Professionalisierung sei bspw. das Projekt „Villa International“ (Betreuung Schüler/-innen) am MPG nun in Trägerschaft von „Die Villa - Verein für innovative Jugendhilfe e.V.“ und ist integriert an deren Angebot der „Villa Maxima“, bietet aber weiterhin Raum für notwendiges freiwilliges Engagement. Der bisher sogenannte „Flüchtlingsbus“ der Bürgerstiftung Groß-Umstadt hat eine veränderte Finanzierung über das Programm „500 Landinitiativen“ und richtet sich künftig noch expliziter an alle Bürgerinnen der Stadt.

In der Lenkungsgruppe (Bürgermeister, Landkreis, DW, Kirchen, ZIBB, StvVo, UmEA, BGU...) am 23. 10. 2017 wurden die Themen des letzten Runden Tisches aufgegriffen und Aufgaben formuliert. So hat der Bürgermeister einen Termin mit dem Ortsgewerbeverein am 25.01.2018 vereinbart. Das Migrationsbüro wird gemeinsam mit dem Landkreis einen Infolyer entwerfen, der Vermieter über ein Mietverhältnis mit Flüchtlingen aufklärt. ZIBB und Migrationsbüro sondieren Möglichkeiten für spezielle Frauenkurse (u.a. Sprache).

Die Arbeitsgruppe Vitamin BE hat unter der Leitung von Andrea Alt (Evangelisches Dekanat Vorderer Odenwald) ihr Projekt organisatorisch auf den Weg gebracht. Die Flyer sind gedruckt, das erste Modul startet am 30.01.2018.

### **Aufgabenstellung**

Reiner Michaelis erinnert an die bisher erörterten Themenfelder: **Wohnen, Beschäftigung, Bildung, soziale Gemeinschaft und Sonstiges**, aus denen in kleinen Arbeitsgruppen jeweils eine konkrete Aufgabe herausentwickelt werden sollte, damit die wichtigsten Hindernisse und Schwierigkeiten im täglichen Umgang mit den komplexen Integrationsbemühungen ausgeräumt werden können. Das bevorzugte Thema sollte realistisch und machbar sein und schnelle Wirkung erzielen. Dazu sei es notwendig, aufzuzeigen, **wie** es gelingen kann, **wen** wir dafür brauchen und bis **wann** es umgesetzt sein soll.

Die Moderation in den Gruppen übernehmen: Benjamin Magsam, Nadja Bormuth, Reiner Michaelis, Andrea Alt und Christian Lechelt.

Die Ergebnisse werden nach der Pause präsentiert. Dabei stehen die grünen Farbkarten für Aufgaben die sich im laufenden Prozess befinden oder schon erledigt sind, gelbe Karten für Aufgaben die angestoßen sind, aber weiter aktiv verfolgt werden müssen und die roten Karten für bisher noch nicht bearbeitete Aufgaben.

## Ergebnispräsentation im Plenum

### Wohnen

WAS	WIE	mit WEM	bis WANN
WLAN in Gemeinschaftsunterkünften	Verifizieren, ob Pflicht; Bestandsaufnahme	Landkreis an Betreiber > Herrn Brüstle	Ende Januar 2018
Begleiter bei der Wohnungssuche	persönliche Kontakte, Informationsflyer für Vermieter	<ul style="list-style-type: none"> <li>ehrenamtlich Engagierte &amp; Sozialbetreuer &gt; Daniel Bodenhöfer einbinden</li> <li>Migrationsbeauftragte mit Landkreis</li> </ul>	Ende Januar 2018
Verfügbarer Wohnraum	Erschließung neuer Baugebiete in den Stadtteilen > sozialer Wohnungsbau Mühlstraße (Lärmschutz) Auf dem Steinborn (Vertrag Investor)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Grünen</li> <li>Stadt: muss mit Priorität Voraussetzungen schaffen</li> </ul>	
Erhebung von Leerstand in Groß-Umstadt	Ergebnisse Kreis? Politischer Antrag zur Erhebung Beim Sozialamt als Wohnungssuchend melden	Die Grünen > Kontakt mit Bauverein (Prozesse vereinfachen)	
Betreuung in Wohnräumen			
Konflikte in Gemeinschaftsunterkünften			

### Beschäftigung

WAS	WIE	mit WEM	bis WANN
Praktikum, Ausbildung, Arbeit	Projekt Arbeitsmarktintegration „Vitamin Be“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diakonisches Werk Da-Di</li> <li>Landkreis Da-Di</li> <li>Agentur für Arbeit</li> <li>3A - Agentur für Gestaltung</li> </ul>	30.01.18 17.02.18 06.03.18
	BuFDi	Stadt Koordinationsstelle	ab 01.01.18
	Vernetzen, Vermittlung	Ortsgewerbeverein	25.01.17
Sprache	Sprachkurse für alle!		
Welche Maßnahmen gibt es?	Unterstützung bei Bewerbungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hessencampus &gt; Frau Heß</li> <li>Agentur für Arbeit &gt; Frau Hollmann</li> </ul>	
	Ansprechpartner kennen	Bildungskordinatorinnen des LK	
Potenziale erheben	Erhebungsbogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>IHK</li> <li>Handwerkskammern</li> </ul>	
	Sprachkompetenz Schule, etc.	Arbeitsmarktbüro KFB	
	Datenschutz, Einwilligung Geflüchtete	Hessische Bildungsberatung	
Akquise bei Arbeitsgebern			

2 Klassen von Flüchtlingen			
Ehrenamt			

## Bildung

WAS	WIE	mit WEM	bis WANN
Lernhilfe für Erwachsene	Lernraum JUZ	UmEA und > Ulrich Keil	Beginn: 11.12.17
Hausaufgabenbetreuung Kinder (Schule)	Villa International	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Villa e.V. (MPG)</li> <li>• Ehrenamt</li> </ul>	bis 22.12.17 ab 15.01.18
Integrations- und Sprachkurse für Menschen ohne Anerkennung	Zertifizierte Kurse	Div. Tragen über den LK (VHS)	bis 31.12.17 ab 01.01.18 ?
Raumangebote Kurse	geplant im JUZ	Koordinationsstelle Stadt	Ende Jan. 18
Aufklärung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortragsreihe und Diskussionsrunden</li> <li>• Workshops (im TreffGlobal bzw. Ev. Gemeindesaal)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitwirkung der Betroffenen</li> <li>• Herr Salami (Iran)</li> <li>• Herr Samimi (Afgh.)</li> <li>• Dr. Sauer (Erz. + Schule)</li> <li>• M. Kreh + N.N. (Demokr.)</li> <li>• N.N. (Arbeit)</li> <li>• N.N. (Frauen/Mütter), Frau Sauer &gt; Frauenbeauftragte des Kreises</li> <li>• Pfr. Lechelt (Religion)</li> <li>• <b>Federführung noch offen</b></li> </ul>	1. Quart. 18
Gender	Gela & Frauenkurs	ZIBB	
Soziale Kompetenz			
Alphabetisierung			
Niedrigschwelliger Sprachunterricht			
B2-Kurse in Groß-Umstadt/Dieburg			
Kinderbetreuung	Mindeststandards evaluieren nach gesetzl. Vorgaben	Personal	
• Unterstützung von Frauen	gegenseitig ? in den Wohnheimen		
• Kita-Plätze	Statistik (Evaluierung)	Politik	

## Soziale Gemeinschaft

WAS	WIE	mit WEM	bis WANN
Marktplatz der Ideen	Beteiligung und Einbezug	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinationsstelle Stadt</li> <li>• Geflüchtete und MigrantInnen</li> </ul>	Einladung Frühjahr 2018 - 1. Treffen
Fortsetzung Treff Global	Kunst, Kultur, Musik, Essen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ev. Gemeinde</li> <li>• TreffGlobal</li> <li>• Vereine</li> <li>• Ausländerbeirat</li> <li>• Kinder und Frauen</li> </ul>	Ev. Gemeinde JETZT ansprechen
Gemeinsame Aktionen und Arbeit	z.B. Projekt „Bunte Vielfalt“	Uli Keil, Eva Gfall, Flüchtlinge	
Begegnungen		Geflüchtete und Bevölkerung	
Positive Atmosphäre zur Integration			

• Abbau Vorurteile „Flüchtling“ • Positive Wahrnehmung			
Beteiligung von Flüchtlingen im Ehrenamt			
Integration als kommunale Aufgabe	Grundsätze der lokalen Sozialpolitik	kommunale Gremien	
Lenkungsgruppe			
Runder Tisch			
Beteiligung Sportvereine	als Trainer	Sportcoach	
	Trainingszeiten Hallen	Sportcoach	Weitergabe MIG-Büro bis 24.12.17
Zugang Sport, Überblick der Angebote			

### Sonstiges

WAS	WIE	mit WEM	bis WANN
Familienzusammenführung	Unterstützung im Verfahren, Förderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Koch</li> <li>• Diakonie und Kollegin</li> <li>• Rechtsanwalt</li> <li>• vorjuristische Prüfung/Beratung</li> </ul>	läuft, bekommt Bedeutung
Geflüchtete gemeins. informieren (Chancen aufzeigen) und Fortgeschrittene einbeziehen		Es gibt Fachleute für Fragen	
Umgang mit Traumatisierten		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung beim ZIBB</li> <li>• Beratung im LK Da-Di</li> <li>• Caritasverband</li> </ul>	
Zentrale Anlaufstelle	vermitteln, vernetzen, begleiten	Koordinationsstelle, Migrationsbüro im JUZ	befristet bis Ende 2018

Zu den Vorträgen und Vorschlägen gibt es keine Rückfragen.

### Zusammenfassung, Ausblick

Alle Beteiligten wissen, dass nichts von heute auf morgen geschieht, viele Interessen und Einflüsse zu bedenken und die Ressourcen knapp bzw. flüchtig sind ...

Bis zum 3. RT im Sommer 2018:

- wird es eine öffentliche Kampagne zum Ehrenamt und zur Akzeptanz der Geflüchteten in der Stadt geben - Helfer und Migranten bekommen ein Gesicht - weitgehend finanziert von Landeszuschüssen.
- gibt es einen Vortrag vom interkulturellen Büro des Landratsamtes in Zusammenarbeit mit der Stadt Groß-Umstadt.
- wird es im März einen Vortrag von Dr. Erös zum Thema „Afghanistan 2018 - Fluchtursachen und ihre Bekämpfung, 30 Jahre Erfahrung aus dem Land am Hindukusch“ geben, evtl. auch an den Schulen.
- beraten und planen die Lenkungsgruppe, Projekte und Engagierte weiter.

Reiner Michaelis bedankt sich bei allen Anwesenden für die Mitwirkung und die engagierte Lösungssuche.